

rund 150 Stücke ausgedehnt und auch bei den Schriftuntersuchungen bereits einige Teilergebnisse erzielt. Sehr behindert waren die Arbeiten durch mancherlei technische Schwierigkeiten; doch ist zu hoffen, daß sein jetziger Aufenthalt in Saarbrücken Herrn Meyer die Möglichkeit geben wird, vor allem an die französische Überlieferung besser heranzukommen.

Sehr erfreuliche Fortschritte hat die Wiener Diplomata-Abteilung (Leitung: Santifaller) erzielt. Der Bearbeiter der DD Konrads III., Dr. F. Hausmann, hat zunächst ein bisher noch fehlendes chronologisches Verzeichnis aller von Konrad III. und seinem Sohn König Heinrich ausgestellten Diplome, Placita, Mandate und Briefe (insgesamt ca. 290 Stücke) sowie ein Itinerar Konrads III. angefertigt. Weiter wurde noch einmal der Schriftvergleich für das gesamte Material überprüft, wobei sich die Bestimmungen von Hirsch bis auf einen einzigen Fall als richtig erwiesen. Dagegen ergaben sich gegenüber seinen Diktatbestimmungen, wie schon im letzten Jahresbericht angedeutet, erhebliche Abweichungen, so daß es notwendig erschien, die betreffenden Untersuchungen neu aufzunehmen. Um für diese Arbeit eine exakte Grundlage zu schaffen, wurde eine Diktat-Kartothek von ca. 9900 Urkunden der fränkischen, deutschen, französischen und italienischen Könige und Kaiser bis zum Jahre 1173, mit Hinweisen auf ihre Filiationen und ihre Verfasser, angelegt, ein Hilfsmittel, das auch den Arbeiten an den Diplomen der späteren Herrscher zugute kommen wird.

Die Bearbeitung der Diplome Friedrichs I., die seit dem 1945 erfolgten Ausscheiden von Frau Dr. Maria Groß-Schmiedinger im wesentlichen geruht hatte, ist nun von dem neuen Mitarbeiter Dr. H. C. Peyer wieder in Angriff genommen worden. Unter der unmittelbaren Anleitung von Prof. Santifaller hat er an der Ausgestaltung der noch in den Anfängen stehenden chronologischen Grundkartothek, an der Herstellung druckfertiger Abschriften und an der Beschaffung von Photokopien gearbeitet. Da von den rund 1100 vorhandenen Diplomen bisher nur etwa 400 in druckfertigen Abschriften und ca. 65 in Photokopien vorliegen, handelt es sich hier um eine besonders weitausschauende Arbeit, von der unmittelbare Resultate noch nicht so schnell zu erwarten sein werden.

Die Edition der DD Heinrichs VI. hat, nachdem der Plan einer vorläufigen Ausgabe sich als nicht zweckentsprechend erwiesen hatte, Prof. H. Appelt-Graz übernommen. Da das ihm übergebene, von F. Henning gesammelte Material, so nützlich es in mancher Hinsicht ist, als unmittelbare Grundlage für die Edition nicht ausreicht, hat Herr Appelt eine bereits abgeschlossene neue Kartothek der archivalischen Überlieferung angelegt und bemüht sich, unterstützt von der Leitung der M. G., um die Beschaffung der erforder-